

J. G. COTTA'SCHE



BUCHHANDLUNG

NACHFOLGER

STUTTGART UND BERLIN

Ⓩ Demnächst erscheint in unserem Verlage:

# Das Wohltemperierte Klavier

von

## Johann Sebastian Bach

### Erster Teil

Edition Cotta No. 92

Herausgegeben von **Eugen d'Albert**

*(Instruktive Ausgabe klassischer Klavierwerke. Unter Mitwirkung von Hans von Bülow, Immanuel von Faissst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt begründet von Sigmund Lebert. Abteilung XII, Band I).*

Geheftet M. 4.—. In Leinenband M. 5.80.

Englische Ausgabe unter dem Titel: **The Well-tempered Pianoforte by Johann Sebastian Bach.** Edited and revised by **Eugen d'Albert.** English translation of the instructive Text by *John Bernhoff-Leipzig.* **Part I.** Geheftet M. 4.—.

*Instructive Edition of Classical Compositions for the Pianoforte. Collaborators: Hans von Bülow, Immanuel von Faissst, Ignaz Lachner, Franz von Liszt. Edited by Sigmund Lebert. Section XII, Vol. I*

**Eugen d'Albert** schreibt in seiner Vorrede:

»Ich bin bestrebt gewesen, in der vorliegenden Ausgabe den Text möglichst einfach und natürlich wiederzugeben, ohne irreführendes Beiwerk. Das gänzliche Fehlen von Vortragsbezeichnungen im Original (bis auf ganz wenige Stellen) macht es allerdings nötig, dem Studierenden eine gewisse Anleitung zu geben; aber in diesen Vorschriften über den Vortrag ist in den bisherigen neuesten Ausgaben meistens des Guten zu viel geschehen, so dass ein grosser Teil der heutigen Pianisten bald nicht mehr Bach in seiner einfachen Grösse zu spielen versteht. Viele der Fugen lasse ich in gleicher Tonstärke spielen und glaube darin den Intentionen des Komponisten am ehesten gerecht zu werden. Auch versuchte ich, die Bach'sche Schreibweise — soweit es mit der Deutlichkeit zu vereinbaren ging — nach Möglichkeit beizubehalten, da sie in allen Fällen den musikalischen Inhalt am besten veranschaulicht, wengleich sie auch nicht immer für den Pianisten am bequemsten lesbar ist. Es musste natürlich für ausführlichen Fingersatz Sorge getragen werden, da dieser gerade beim Vortrag der Fugen von grösster Wichtigkeit ist. Die Tempiangaben hielten sich in den meisten Fällen an die Tradition, und ich liess mich selten dazu verleiten, Neuerungen einzuführen, wie ich überhaupt bestrebt gewesen bin, eine möglichst getreue, einfache, gesunde Wiedergabe des Meisterwerks herbeizuführen, in all seiner Grösse und Schlichtheit. Möchte mir dies gelungen sein!«

Dass dies in hohem Grade gelungen, wird die sachverständige Kritik wohl übereinstimmend anerkennen.

Ihre Bestellungen erbitten wir uns auf beiliegendem Verlangzetteln. (In dem Verlangzetteln unseres am 18. Sept. versandten Zirkulares muss es statt „fest“ heissen: „bar“.) Unverlangt versenden wir nichts. A cond. liefern wir mit 40<sup>o</sup>/<sub>o</sub>.

Stuttgart, im Oktober 1906.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger.**